

Julius Stern - eine Frontkämpferbiographie

Am 1. August 1914 kannte Kaiser Wilhelm „keine Parteien und auch keine Konfessionen mehr, nur noch deutsche Brüder“. So griffen die deutschen Juden für ihr Vaterland zu den Waffen. Auch in Grevenbroich wurde in der Synagoge Anfang August 1914 ein Bittgottesdienst für Kaiser und Vaterland abgehalten, Liebesgaben für Soldaten wurden an das Rote Kreuz gespendet.



1914 - „Nur noch deutsche Brüder.“

Auch der am 8. Juli 1879 in Geseke geborene Julius Stern kämpfte vier Jahre für sein Vaterland. Als „stammes stolze Juden“ wollten sie nun unter Beweis stellen, „zu den besten Söhnen des Vaterlandes“ zu gehören, wie es in einem Aufruf des Reichsvereins der deutschen Juden und der Zionistischen Vereinigung hieß. Über 100.000 deutsche Juden, davon 10.000 Freiwillige, kämpften für Deutschland!



1916 - „Juden zählung“ contra „vorzügliche“, „sehr gute“ Frontkämpfer!

Als bald klar wurde, dass es keinen schnellen Sieg für die Deutschen gab und die Fronten sich in endlosen Stellungskriegen fest fraßen, wurden schnell wieder antisemitische Stimmen laut. Walter Rathenau, Leiter der Rohstoffabteilung im Kriegsministerium und unter anderem auch Mit-Initiator des Erftwerkbaus, legte im August 1916 sein Amt nieder: „Je mehr Juden in diesem Kriege fallen, desto nachhaltiger werden ihre Gegner beweisen, dass sie alle hinter der Front gegessen haben.“ Höhepunkt einer solchen Hetze war eine entsprechende Juden zählung zum 1. November 1916. Spätestens dies war der Bruch des von Kaiser Wilhelms ausgerufenen Burgfriedens...



Ausgezeichnete Frontkämpfer...

Doch die Ergebnisse der Zählung wurden nie veröffentlicht, hätten sie doch auch eindeutig bewiesen, dass in Wirklichkeit jüdische Frontkämpfer und Gefallene keineswegs eine Ausnahme waren... Männer wie Julius Stern bewiesen dies: Unzählige Fronteinsätze, stets ein testiertes „sehr gutes“, „vorzügliches“ Verhalten seiner Vorgesetzten und das EK II aus dem Jahr 1917 charakterisieren seine militärische Vita.

Im April 1918 heiratete Julius Stern Martha Goldstein, Tochter des seit Generationen in Grevenbroich ansässigen Landesproduktenhändlers Lazarus Goldstein und seiner Frau Julie geb. Cahen. Julius Stern wurde nach dem Krieg als Firmenteilhaber hier heimisch, sein Schwiegervater Lazarus Goldstein trat nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches und dem Neuanfang der Weimarer Republik in seiner Heimatstadt Grevenbroich als Kandidat der Deutschen Volkspartei bei den Kommunalwahlen 1919 an. Für die Juden war die Bilanz zum Ende des Krieges ernüchternd. Ihr Vaterland dankte



ihnen ihren Einsatz nicht. Ihr Einsatz als Frontkämpfer, ja selbst die über 12000 Gefallenen hielten antisemitische Diffamierungen nicht auf. Sie sahen sich gezwungen, in einem eigenen Jüdischen Frontkämpferbund an ihren Einsatz für das Vaterland zu erinnern. Dieser veröffentlichte schließlich sogar ein Buch mit der namentlichen Nennung eines jeden einzelnen gefallenen jüdischen Soldaten. Darunter befanden sich auch mehrere Grevenbroicher, es sind dies:



Norbert Winter, geb. 4.4.1886 Hemmerden, gefallen 4.3.1916

Otto Hertz, geb. 18.4.1893 Grevenbroich, gefallen 6.9.1916

Max Stiebel, geb. Allendorf/Lumda, 15.7.1893, wohnhaft Grevenbroich, gefallen 16.11.1916

Siegmond Baum, geb. 16.10.1895 Gustorf, gefallen 28.4.1918

Samuel Lion, geb. 3.11.1875 Frimmersdorf, gefallen 22.10.1918

Ein Nachtrag: Deutschland sollte den Juden letztlich ihr Lebens- und Existenzrecht absprechen. Julius Stern konnte mit seiner Ehefrau und seinen beiden Söhnen Walter und Fritz rechtzeitig emigrieren, nachdem er in der „Kristallnacht“ des 9. Novembers 1938 verhaftet wurde und als ehemaliger Frontkämpfer und dank nachgewiesener Emigrationspläne aus der Haft entlassen wurde.

Trotz antisemitischer Verfolgung, Entrechtung und Enteignung wollte sein Vater jedenfalls nicht glauben, dass man ihm nach seinem Leben trachtete. Und: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“, so sein Kommentar zum Versuch, ihn ebenfalls zur Emigration zu bewegen. Sein Glaube in sein Vaterland, für das sein Sohn gekämpft, trog in mörderischer Weise. Lazarus Goldstein wurde mit seiner Ehefrau und seiner Schwester noch im hohen Alter im Juli 1942 zunächst nach Theresienstadt deportiert, um im Vernichtungslager Treblinka ermordet zu werden.

Noch heute lebt Fred (früher Fritz) Stern, der die Fotos und Dokumente zu seinem Vater Julius Stern zur Verfügung gestellt hat, mit 92 Jahren in den USA.

Ulrich Herlitz

Vortrag:

9. November 2014 - 11.00 Uhr

Museum der Niederrheinischen Seele Villa Erckens

„...dass wir stammesstolzen Juden zu den besten Söhnen des Vaterlandes gehören!“

Ulrich Herlitz vom Geschichtsverein Grevenbroich stellt zum Gedenktag der sogenannten „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 Biographien jüdischer Frontkämpfer wie die von Julius Stern bis hin zu ihrer Emigration oder Ermordung in der NS-Zeit vor. Die Ausstellung „Grevenbroich im Ersten Weltkrieg - Eine nieder-rheinische Kleinstadt im „Großen Krieg“ in der Villa Erckens läuft noch bis zum 11. Februar 2015!



St. Martins-Umzüge in Grevenbroich



4. Nov.	Grevenbroich-Noithausen	Kita St. Mariä Geburt Noithausen, Frau Kreuels
5. Nov.	Grevenbroich-Stadtmitte	städt. Kita Hartmannweg, Frau Wilms
5. Nov.	Grevenbroich-Allrath	Martinskomitee Allrath, Frau Leusch
6. Nov.	Grevenbroich-Stadtmitte	Katholische Grundschule Graf-Kessel-Str., Frau Majehrke
6. Nov.	Grevenbroich-Hülchrath	städt. Kita Hülchrath, Frau Schmalbach-Orschel
6. Nov.	Grevenbroich-Wevelinghoven	städt. GGS Gebrüder-Grimm Wevelinghoven, Fr. Küpper
6. Nov.	Grevenbroich-Wevelinghoven, Marktplatz	WIG Wevelinghoven, Frau Pannes
8. Nov.	Grevenbroich-Laach Nacht der 1.000 Lichter	Volks- und Heimatverein Laach, Herr St. Kellerhoff
8. Nov.	Grevenbroich-Hülchrath/Mühlrath/Münchrath	St. Martins-Komitee, Herr Paul Steins
9. Nov.	Grevenbroich-Barrenstein	St. Martins-Komitee, Barrenstein
10. Nov.	Grevenbroich-Gindorf	Kita St. Maria Himmelfahrt u. FaZe. Zaubermühle
10. Nov.	Grevenbroich-Kapellen	St. Martins-Komitee, Kapellen, Herr Röricht
10. Nov.	Grevenbroich-Neuenhausen	Grundschule am Welchenberg
10. Nov.	Grevenbroich-Elsen	Kirmesgesellschaft Elsen, Herr Müller
11. Nov.	Grevenbroich-Neukirchen	St. Martins-Komitee, Frau Matheisen
11. Nov.	Grevenbroich-Orken	BSV Orken, Herr Linken
11. Nov.	Grevenbroich-Neu-Elfgen	Bürgerschützenverein Elfgen-Belmen, Herr Mock
11. Nov.	Grevenbroich-Gustorf	Förderverein GGS Erftaue Gustorf, Frau Kohlbach
11. Nov.	Grevenbroich-Südstadt	St. Martins-Komitee, Südstadt, Herr Stamm
12. Nov.	Grevenbroich-Frimmersdorf	St. Martins-Komitee, Frimmersdorf, Herr Wittrock
12. Nov.	Grevenbroich-Langwaden	Kirmesgesellschaft Langwaden, Herr Thelen
12. Nov.	Grevenbroich-Orken	Kita Sonnenblumenhaus, Frau Hintzen
13. Nov.	Grevenbroich-Südstadt	Familienzentrum Südstadt, Frau Brons
13. Nov.	Grevenbroich-Noithausen	St. Martins-Komitee, Frau Dornuf